

ALBAD a.s.b.l.

ALBAD-Preis ging an Joseph Goedert

Am vergangenen Donnerstag wurde der erste ALBAD-Preis an den 95jährigen Joseph Goedert, ehemaliger Nationalbibliotheksdirektor, in den Räumen der Fondation Pescatore übergeben. Dieser Preis, momentan noch benannt nach der Vereinigung, die ihn verliehen hat, der ALBAD (Association luxembourgeoise des Bibliothécaires, Archivistes et Documentalistes), wurde geschaffen, um Personen zu ehren, die sich in mindestens einer der Kategorien Bibliotheks-, Archiv- oder Dokumentationswesen in außergewöhnlicher Weise hierzulande ausgezeichnet haben. Der ALBAD-Preis wird nur alle fünf Jahre vergeben. Die erste Wahl der Jury fiel nicht von ungefähr auf Joseph Goedert: es ist äußerst selten, dass eine Person auf nationaler Ebene gleich in zwei Gebieten, nämlich Bibliotheks- und Archivwesen, solche Höchstleistungen wie Herr Goedert erreicht hat. Sein Einsatz für die Nationalbibliothek in den 60er Jahren ist legendär. Er war auch Mitbegründer der Stadtbibliothek Luxemburgs, indem er den Unterhaltungsliteraturbestand der Nationalbibliothek 1962 der Gemeinde als Anfangsbestand übergab. Sein Wirken auf dem Gebiet des Archivwesens ist dadurch bekannt, daß Herr Goedert maßgeblich an den Rahmengesetzen für das Nationalarchiv (und Nationalbibliothek) von 1958 und 1965 beteiligt war. Der Preis, ein Buch aus Eichenholz, angefertigt vom mehrfach ausgezeichneten Künstler Nico Schenck, wurde mit der Beschriftung versehen: "Für Verdienste im luxemburgischen Bibliotheks- und Archivwesen". Im Namen der Vereinigung überreichte Präsident Jean-Marie Reding Herrn Goedert das Buch und wünschte ihm ein weiteres langes Leben, damit er weiterhin eine Vorbildfunktion in der luxemburgischen Gesellschaft ausüben kann.



de gauche à droite : Reinard R, Reding JM, Goedert Joseph, Poupart A, Nicolay P.